

Summer-school 2002

Alljährlich organisiert die TUM unter Leitung von Dr. Roland Koch, Referent des TUM-Präsidenten für Auswärtige Angelegenheiten, eine Summerschool für Studierende ihrer deutschen und ausländischen Partneruniversitäten. In diesem Jahr kamen Teilnehmer aus Brasilien, Kanada, USA, Mexiko, Dänemark, Finnland und natürlich aus Deutschland in Monterrey, Mexiko, zusammen; gemeinsam setzten sie sich am Instituto Tecnológico y de Estudios Superiores de Monterrey (ITESM) ausführlich mit dem Thema »Zukunft der Automatisierung« auseinander. Sponsor der diesjährigen Summerschool war die Siemens AG, München, die sich mit Christian Callegari und Eberhard Wildgrube, Koordinator des Programms Jugend und Wissen, auch aktiv an der Vorbereitung beteiligte. Sabine Wöginger, studentische Hilfskraft bei Roland Koch, organisierte in bewährter, bereits bei den bisherigen Summerschools in Bangkok und Singapur erprobter Weise die Vorarbeiten an der TUM, in Monterrey leisteten Ingenieur Ricardo Jiménez vom ITESM und eine Gruppe Studierender hervorragende Organisationsarbeit.

Die im Rahmen des LAOTSE-Netzwerks stattfindenden Summerschools geben den Studierenden Gelegenheit, in multinationalen Teams zu arbeiten und persönliche Beziehungen zu knüpfen. Am ITESM hielten Vertreter aus Wissenschaft und Industrie Vorträge über verschiedene Aspekte der Automatisierung, TUM-Vizepräsidentin Dr. Hannemor Keidel stellte die Virtuelle

Hochschule Bayern vor, und in drei Projektgruppen beschäftigten sich die Studierenden intensiv mit den Bereichen »Universal Communication-Plattform for Automation Systems« (Leiter: Dipl.-Ing. Matthias Römer, Lehrstuhl für Informationstechnik im Maschinenwesen der TUM), »Winning of Learning

Aufenthalt kostenfrei war, wurden sie gebeten, in Form von sozialem Engagement etwas zurückzugeben. In Zusammenarbeit mit zwei örtlichen Heimen für Straßenkinder hatten alle Teilnehmer einen Tag lang für ein solches Kind zu sorgen und mit ihm einen Ausflug in einen Kinderpark zu machen.



Die von Dr. Eckehard F. Moritz, Leiter der Sportkreativwerkstatt der TUM, geleiteten »Body-Work-Übungen« stärkten den Gruppenzusammenhalt und sorgten für Spaß und gute Laune. Foto: Roland Koch

Tools by Working on Automation« (PD Dr. Karin Schweizer, Universität Wuppertal) und »Social Effects of Automation« (Rupesh Basu, Siemens Human Resources Singapur).

Aber nicht nur der Geist, auch der Körper wurde gefordert und gefördert: In »Body-Work«- und gruppendynamischen Übungen mussten sich die Teilnehmer ganz auf ihre Kommilitonen verlassen und lernten dabei, Vertrauen aufzubauen. Das ist Voraussetzung für gute Arbeitsergebnisse und Grundlage für feste Freundschaften über die Kontinente hinweg. Ein besonderer Höhepunkt der Summerschool war der »Social Activity Day«. Da für die Studierenden der gesamte

Diesen persönlichen Kontakt bezeichneten alle Studierenden als eindrucksvolle Erfahrung. Und last not least kamen natürlich auch Bedürfnisse nach abendlichen Exkursionen in die Dreimillionenstadt Monterrey, nach mexikanischer Kultur, nach Erfrischung am Pool und nach Ausflügen in die umliegenden Berge nicht zu kurz.